



FOR IMMEDIATE RELEASE

23. Juli 2018

ÖDP lehnt „Mobilitätspakt“ ab

## **EU will übermüdete LKW-Fahrer auf unseren Straßen zulassen**

(Düsseldorf/Münster) – Lenkzeiten von zwölf aneinander folgenden Tagen, und das ohne Ruhetag, stellt für die Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) Nordrhein-Westfalen einen Anschlag auf die Gesundheit der Fahrer und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer dar. Daher lehnt die ÖDP NRW den Vorschlag des Verkehrsausschusses der EU-Parlaments strikt ab.

Der Parlamentsausschuss schlägt eine drastische Verlängerung der Lenkzeiten und eine ebenso drastische Verkürzung der Ruhezeiten vor. Wochenend-Ruhezeiten wären somit erst nach drei statt bisher zwei Wochen Arbeitszeit für die LKW- und Busfahrer vorgeschrieben. Auch soll wieder erlaubt werden, die wöchentlichen Ruhezeiten in der Fahrerkabine auf Parkplätzen zu verbringen. Zwölf aneinander folgende Fahrtage für LKW- und Busfahrer ohne Ruhetag sieht dieser Entwurf ebenfalls vor.

Nach Meinung der ÖDP NRW wird hier die Gesundheit der Fahrer und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer aufs Spiel gesetzt, um für die Industrie günstigere Frachtraten möglich zu machen. Klimaschädliche Transporte würden so mit Gesundheitsschäden bei den Fahrern und Unfallfolgen bei den Verkehrsteilnehmern „subventioniert“.

Das EU-Parlament hat zwar den „Mobilitätspakt“ zurück an den Verkehrsausschuss verwiesen. Die ÖDP NRW fordert vom EU-Parlament, diesen „Pakt des Teufels“ samt und sonders abzulehnen. „Wir brauchen bessere Arbeitsbedingungen für die LKW- und Busfahrer, und wir brauchen mehr Verkehrssicherheit.“ so der Landesvorsitzende der ÖDP NRW, Martin Schauerte. „Die EU-Politik geht mit diesem Vorschlag aber genau in die falsche Richtung.“

Empört ist die ÖDP NRW über die Herausnahme der LKW- und Busfahrer aus der reformierten EU-Entsenderichtlinie. Dies bedeutet, dass ein bei einem bulgarischen Frachtunternehmen beschäftigter Fahrer für den bulgarischen Mindestlohn von 235 € im Monat Fracht von Deutschland nach Frankreich und zurück transportieren darf. „Dies stellt eine extreme Lohndrückerei zu Lasten der deutschen LKW-Fahrer und zu Lasten der ausländischen Beschäftigten dar.“ so Martin Schauerte. Die ÖDP NRW dringt darauf, dass die Fahrer in die Entsenderichtlinie eingeschlossen werden und damit die Entlohnung den Regeln des Landes entsprechen muss, in dem die Arbeitsleistung erbracht wird.



---

Die Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) wurde 1982 als Bundespartei gegründet. Die ÖDP hat derzeit bundesweit ca. 6400 Mitglieder und über 470 Mandatsträger auf der Gemeinde-, Stadt- und Kreisebene, ist in Bezirkstagen vertreten, stellt 18 Bürgermeister und stellv. Landräte und ist seit 2014 auch im Europäischen Parlament vertreten.

Wer wir sind ...

In der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP) arbeiten Menschen, die gemeinwohlorientiert denken und handeln. Der oberste Grundsatz unseres politischen Handelns ist, dass wir nicht nur an uns selbst denken, sondern auch solidarisch an alle Menschen auf unserer Erde und an die zukünftigen Generationen. Wir entwickeln zukunftsfähige Lösungen für Mensch, Tier und Umwelt mit dem Ziel einer lebenswerten, gerechten und friedvollen Gesellschaft. Der Grundsatz „Mensch vor Profit“ steht im Mittelpunkt unserer Politik. Wir lösen die Umwelt- und die Armutsfrage gemeinsam, indem wir ökonomische, ökologische und soziale Zusammenhänge ehrlich und weitsichtig betrachten.

**Pressekontakt:**

**Ökologisch Demokratische Partei (ÖDP), Landesverband NRW**

Weseler Str. 19 - 21

48151 Münster

Telefon 0251 / 760 267 45

E-mail: [presse@oedp-nrw.de](mailto:presse@oedp-nrw.de)

Internet: [www.oedp-nrw.de](http://www.oedp-nrw.de)

Vorstand: <https://www.oedp-nrw.de/partei/organisation/landesvorstand/>

V.i.S.d.P.: Martin.Schauerte@oedp.de (Landesvorsitzender)

###

---

---